

Miesbacher Merkur

83714 Miesbach · Schlierseer Straße 4 · Tel. (08025) 285-0

DONNERSTAG, 25. Juni 2009

NR. 143 | SEITE 1

VOR DER AUSSCHREIBUNG

Damit die BOB zum Zug kommt

2013 wird die Strecke der Bayerischen Oberlandbahn (BOB) neu vergeben. Am liebsten wieder an die BOB, wie es überall im Landkreis schallt. Doch auch die DB Regio wirft nun ihren Hut in den Ring.

VON JENS HENDRYK DÄSSLER

Landkreis – „Wir glauben, dass wir der beste Anbieter im Oberland sind“, lässt die DB Regio gestern verlauten. Mit einem „überzeugenden Angebot mit exzellentem Service und modernen Fahrzeugen“ wolle sich die Bahn-Tochter an der Ausschreibung beteiligen. Auch zukünftig werde die DB weiter investieren, heißt es in einer Pressemitteilung der DB.

Dies entlockt BOB-Chef Heino Seeger ein Stirnrötneln – angesichts der zahlreichen Rückbauten, die die DB-Tochter „Netz“ in den vergangenen Jahren am Schienen-Netz im Landkreis vorgenommen hat. „Zunächst hat die Bahn bisher nicht einmal geeignete Fahr-



Konkurrenz für die BOB? Die DB Regio will sich 2013 an der Neuausschreibung der Bahnstrecke beteiligen. FOTO: KN

zeuge“, so Seeger. Er wundere sich, dass bei der DB nun alles anders werden soll: „Die haben ihre Chancen doch gehabt.“ Hinweise der DB Regio, mit ihr könne künftig auch der Flensburger ein Ticket bis ins Oberland lösen, lassen Seeger staunen: „Das kann der auch heute schon.“ Allerdings sei der Flensburger für ihn zweitrangig: „Mir geht es primär ums Oberland und die Bedürfnisse der Menschen hier.“

Auch Wolfgang Öser, Sprecher der Bayerischen Eisen-

bahngesellschaft (BEG), die das Schienennetz neu vergeben wird, versteht den Vorstoß der DB Regio nicht: „Was soll das Säbelrasseln? Am Ende zählen nicht Worte, sondern das Angebot“, so Öser, der mit einigen der Angaben in der Pressemitteilung der Bahn so seine Probleme hat: „Die DB Regio verkauft gar keine Fahrkarten, das macht eine andere Bahn-Tochter.“ Und der Hinweis auf 1,5 Milliarden Euro, mit denen die Bahn in der vergangenen Dekade ihre bayerische

Regionalzug-Flotte saniert habe, sei schlicht falsch: „Da wurde einfach mal der Zuschuss des Freistaates mit eingerechnet“, sagt der Pressesprecher. Die BEG werde darauf achten, dass die Bedingungen der Strecken-Ausschreibung 2013 auch genauestens eingehalten werden. „Aber natürlich gibt es vorher nie eine Gewähr.“ Fest stehe, dass kein Anbieter das bestehende Schienen-Angebot im Oberland wieder herunter-schrauben könne.

„Es wäre wirklich im Sinne aller Beteiligten, wenn die BOB wieder zum Zug kommt“, betont Wirtschaftsförderer Oliver Reitz. Nahezu alle Kräfte im Landkreis wünschten sich, dass die BOB weiter Betreiber der Strecken bleibe. Mit „never change a running system“ greift Reitz zu einem alten Microsoft-Spruch. Das Gewicht, das die BOB in Sachen Qualität und Fahrgast-Zuwachs in die Schale werfen könne, „prädestiniert diesen Betreiber“. Die Bahn hingegen habe sich im Landkreis außer mit Worten bisher nur durch den Rückbau von Gleisanlagen bemerkbar gemacht.

KOMMENTAR

Die DB sagt's, die BOB hat's bewiesen

Was die Deutsche Bahn von „Nebenstrecken“ wie denen im Landkreis Miesbach hält, hat sie zur Genüge und leidvoll bewiesen – vor der Privatisierung. Die Stichworte: Rückbau, Fahrplan-Ausdünnung, Bahnhofssterben. Dass die DB-Tochter „Regio“ nun heftiges Interesse zeigt, das Erbe der BOB anzutreten, kann nur verwundern – gelinde gesagt. Die DB glaubt, „bester Anbieter im Oberland“ zu sein. Die BOB hingegen hat's bewiesen. Und das muss etwas zählen. jhd

Anzeige

EINZELPAARE
für Damen, Herren u. Kinder
% radikal reduziert! %
Schuhhaus
Egger
Miesbach, Heimbucherwinkl 5 u. 6